

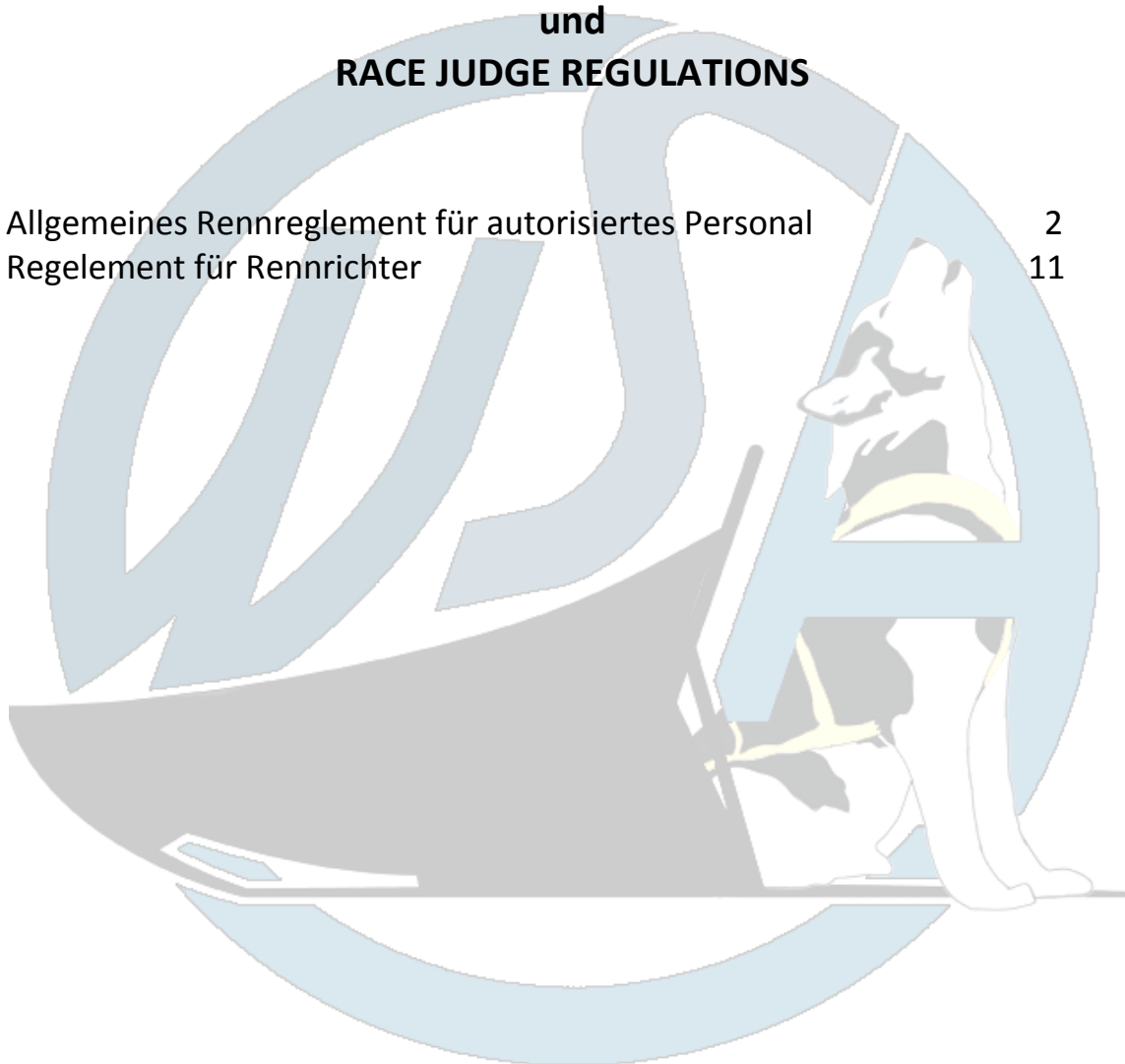


WORLD SLEDDOG ASSOCIATION
www.wsa-sleddog.com



OFFICIAL und RACE JUDGE REGULATIONS

Allgemeines Rennreglement für autorisiertes Personal	2
Reglement für Rennrichter	11



Allgemein

1. Alle Funktionäre sollten klar als solche zu erkennen sein (z.B. durch Armbinden, spezielle Mützen usw.).
2. Die nachstehend aufgelisteten Aufgabenbereiche sollen bei allen internationalen Rennen greifen und zwar gemäß den WSA Rennregeln. Es ist nicht notwendig alle genannten Positionen einzeln zu besetzen, so kann es auch sein, daß zwei Aufgabengebiete von einer Person wahrgenommen werden.
3. Aufgabenbereiche können vom Rennleiter außer Funktion gesetzt werden, wenn dieser zur Erkenntnis gelangt, selbige als unnötig einzustufen zu können.
4. Offizielle Sprache bei Austragung von internationalen Schlittenhunderennen ist Englisch. Alle Funktionäre sollten deshalb über akzeptable Englischkenntnisse verfügen. Für diejenigen, die diesen Ansprüchen gerecht werden sollen, werden die im Nachfolgenden genannten Qualifikationen relevant. Dies trifft vorbehaltlos für Meisterschaften zu und muß bei gewöhnlichen Veranstaltungen nicht unbedingt Beachtung finden.
5. Die festgelegte Ausrüstung, bestimmt für spezielle Funktionäre, wie im Nachfolgenden aufgeführt, sollte den ausführenden Organen für die Dauer von Veranstaltung und Amtsausführung zur Verfügung stehen.
6. Helfer von Teamleitern sind üblicherweise normale Mitarbeiter innerhalb des Teams, können aber, falls notwendig, die Funktion des Leiters stellvertretend übernehmen.
7. Einige Helfer werden nur unter dem für sie zuständigen Funktionär aufgeführt. Ihre Stellenbeschreibung kann ausgelassen werden, wenn ihr Aufgabengebiet sich klar aus dem Kontext ergibt.

8. MINIMAL NOTWENDIGER PERSONALBEDARF

8.1 RICHTER:

1 Rennleiter, unterstützt von mindestens zwei Richtern, die spezielle Aufgaben wie z.B. Trailrecht, Nome Style - und Pulka Style Rechtsbestimmungen (beides kann auch verknüpft werden) wahrnehmen.

8.2 ANDERE FUNKTIONÄRE

Tierarzt, Trailboss, Zeitnehmer, Startgeber, Sprecher, Rettungsfunktionär, Helferobmann, Starthelfer, Prüfer, Kommunikationsteam, Personen, die im Startbereich die jeweiligen Schlitten halten, Streckenposten, Hundemarkierer, Sekretariat

1) Beispiele für Zusammenlegung von Aufgabengebieten:

Rennleiter und Richter dürfen die Aufgaben von Kontrollfunktion und Hundemarkierung durchführen. Hundemarkierung und Kontrolle dürfen allerdings auch von inoffiziellm Personal durchgeführt werden. Die Aufgabenwahrnehmung der Bereiche Kontrolldurchführung, Rettungsfunktion und Überwachungsfunktion können verknüpft werden. Die Rettungsfunktion darf auch von einem Richter ausgeführt werden. Bei vielen Ereignissen darf die Assistentenposition zur Unterstützung des Rennleiters

unbesetzt bleiben bzw. entfallen. Der Obmann darf verschiedene Mannschaftsaufgaben wahrnehmen und viele dieser Mannschaftsaufgaben dürfen auch entsprechend verknüpft werden. Funktechniker dürfen ausgelassen werden, sofern die entsprechenden Funktionäre ein Funkgerät bedienen können. Gleichmaßen dürfen verschiedene Aufgaben innerhalb des Sekretariatsbereiches miteinander verknüpft werden.

AUFGABENBESCHREIBUNG

9. Rennleiter (RM):

9.1 Aufgabe/Beauftragungsdauer: Rennleitung während der Gesamtdauer der Veranstaltung.

9.2 Qualifikation: Sollte lizenziertes Richter für Rennen sein. Flüssige Englischkenntnisse und bevorzugt auch Kenntnisse in weiteren, häufig vorkommenden Sprachen sind gewünscht.

9.3 Anweisungen: Der Rennleiter liefert direkt Bericht an den WSA und:

9.3.1 überwacht, daß das Rennen gemäß den WSA Rennregeln durchgeführt wird und

9.3.2 ernennt einen weiteren Rennrichter zu seinem Assistenten

10. Rennrichter (RJ)

10.1 Aufgabe: Strikte Überwachung der Einhaltung des gültigen Rennreglements.

10.2 Qualifikation: Sollte lizenziertes Rennrichter sein. Akzeptable Englischkenntnisse und auch Kenntnisse in weiteren, häufig vorkommenden Sprachen

10.3 Anweisungen: Der Rennrichter liefert direkt Bericht an den Rennleiter

10.3.1 überwacht, daß das Rennen gemäß den WSA Rennregeln durchgeführt wird

10.3.2 Verletzung von Rennregeln:

- Dem Verursacher gegenüber mündliche Verwarnung aussprechen oder
- im Falle von eventueller Disqualifikation, den Rennleiter bitten, die Jury zusammenzurufen, um eine notwendige Anhörung durchführen zu können.

11. RICHTERLICHE KONTROLLFUNKTION

11.1 Aufgabe: Legalität der einzusetzenden Hunde und Zustand der Ausrüstung prüfen.

11.2 Qualifikation: Sollte lizenziertes Rennrichter sein. Akzeptable Englischkenntnisse.

11.3 Anweisungen: Direkten Bericht an den Rennleiter.

11.3.1 Kontrolle aller Hunde und entsprechender Ausrüstung im Stake-Out-Bereich vor Start des Rennens

11.3.2 Überwachung der Pulkagewichte (sofern keine spezielle Pulkarichter vorhanden)

11.3.3 Hinzuziehung eines Renntierarztes bei nicht zweifelsfreien Hunden

11.3.4 Sofortige Inkenntnissetzung des Rennleiters für den Fall, daß die körperliche Verfassung des Mushers in Bezug auf Rennteilnahme Anlaß zur Besorgnis gibt.

11.3.5 Nochmalige Kontrolle aller Teams im Startbereich, um sicherzugehen, daß keine illegalen Handlungen getroffen wurden:

- Alle Teams sollten bereits außerhalb des Startbereichs sorgsam kontrolliert sein
- Alle im Team eingespannten Hunde sollten nicht Anlaß zu unnötigen Handlungen bieten
- Teams im Startbereich sollten nur im Falle von ungewöhnlichen Umständen erneut kontrolliert werden
- Ungewöhnliche Vorkommnisse sind umgehend dem Rennleiter mitzuteilen

12. TRAIL RICHTER

12.1 Aufgabe: Gleiches Reglement wie Rennrichter, mit spezieller Verantwortung gegenüber Streckenposten, Helfern und Rettungsfunktionär.

12.2 Qualifikation: Sollte lizenziertes Rennrichter sein und über akzeptable, flüssige Englischkenntnisse verfügen. Weitere Sprachkenntnisse erwünscht.

12.3 Ausrüstung: Schneemobil, schriftliche Instruktionsanweisungen (Anlage C). Extra Leinenmaterial sowie Seil- und Strickmaterial für das Trailpersonal.

12.4 Teammitarbeiter: Streckenposten, Rettungsfunktionäre

12.5 Instruktionen: Nahezu gleiche Aufgabenweisung wie Rennrichter (siehe oben), direkte Berichterstattung an den Rennleiter, wobei nachstehende Aufgaben ebenfalls noch vom Rennrichter beachtet werden müssen:

12.5.1 Feststellen, daß genügend Streckenposten und Rettungsfunktionäre eingesetzt sind

12.5.2 Jeder einzelnen Person die entsprechenden Aufgaben persönlich zuteilen

12.5.3 Schriftlich Instruktionsanleitung verteilen:

Aufgabenbeschreibung 1 schriftliche Ausgabe der Broschüre „Wie helfe ich einem Team auf dem Trail“ (Anlage C) Trailkarte, die den Streckenverlauf darstellt, mit Stationsangabe des Trail-Personals. Teilnehmerliste für Checkpointkontrolleure

12.5.4 Dem Trailrichter wird vom Rennleiter die Autorität übertragen, daß er das restliche Trailpersonal entsprechend mündlich instruiert

12.5.5 Er muß außerdem sicherstellen, daß dem Personal alle notwendigen Mittel, die zur Amtsausführung notwendig sind, zur Verfügung stehen

12.5.6 Weiterhin muß der Transport des Personals zu den einzelnen Trailstationen sichergestellt sein. Falls notwendig Transportmöglichkeit vom Trailboss anfordern

12.5.7 Einsammeln von Check-Listen und Aushändigung an den Rennleiter

12.5.8 Berichterstattung aller ungewöhnlichen Vorkommnisse an den Rennleiter, wenn diese sich eindeutig aus den Check-Listen ergeben oder vom Trailpersonal direkt angetragen werden.

TIERÄRZTLICHES TEAM

13 CHEF TIERARZT / HAUTAMTLICHER TIERARZT DES RENNENS

13.1 Aufgabe: Medizinische Versorgung der Tiere sicherstellen und Überprüfung der Tierschutzrelevanten Gegebenheiten, entsprechende Kontrollen durchführen

13.2 Qualifikation: Sollte ein lizenziertes Tierarzt sein. Englische Sprachkenntnisse erforderlich

13.3 Ausrüstung: Equipment für Behandlungsnotfälle, z.B. Schockzustände, Fleischwunden, Knochenbrüche usw.

13.4 Team: Rentierärzte und entsprechende Assistenten

13.5 Instruktionen: Der hauptamtliche Tierarzt berichtet dem Rennleiter direkt und ist verantwortlich für:

13.5.1 Überwachung sämtlicher tierärztlicher Einsätze

13.5.2 Handlung gemäß des Reglements eines hauptamtlichen Tierarztes (siehe unten!)

13.5.3 Ernennung eines anderen Tierarztes als unmittelbaren Vertreter

13.5.4 Rentierärzte müssen,

13.5.4.1 Kontrolle sämtlicher Impfausweise usw. durchführen

13.5.4.2 Untersuchung eines jeden Hundes im Bedarfsfall, Unterrichtung des Rennrichters, daß diese untersuchten Hunde auf dem Rennen einsatzfähig sind

13.5.4.3 Untersuchung, der im Schlittensack zurückbeförderten Hunde

13.5.4.4 Durchführung der notwendigen Doping-Tests

14 TRAIL BOSS

14.1 Aufgabe: Verantwortlich für die Herrichtung des Trails und dessen Bedingungen

14.2 Qualifikationen: Der Trail Boss muß,

14.2.1 vor, während und nach dem Rennen erreichbar sein (lokale Unterbringung)

14.2.2 mit der vorhandenen Gegend vertraut sein

14.2.3 Rennerfahrung mit Schlittenhunden haben und auch über entsprechende Erfahrung von Trailgestaltung verfügen

14.2.4 vertraut sein mit allen notwendigen Trailbestimmungen

14.2.5 entsprechende Englischkenntnisse besitzen

14.3 Ausrüstung: — Schneemobil und entsprechende Kommunikationsmittel
Schneewalzen zum Befestigen der Strecke
Trailmarkierungen, Sicherheitsequipment, Leinenmaterial usw.

14.4 Team: Trailarbeitstrupp

14.5 Instruktionen: Der Trail Boss erstattet dem technischen Komitee und der Rennorganisation vor dem Rennen direkten Bericht. Während des Rennens geht die Berichterstattung direkt an den Rennleiter

14.5.1 Planung und Anlegung des Trails gemäß Absprache mit der Rennorganisation

14.5.2 Überwachung von Tailpräparation

14.5.3 Durchführung der Trailmarkierung gem. Bestimmungen und gem. Absprache mit dem Rennleiter

14.5.4 Bestimmung der Standorte von Streckenposten, Helfern und Rettungspersonal, jeweils basierend auf ordnungsgemäßer Absprache mit dem Rennleiter

- 14.5.5 Festlegung der notwendigen Polizeiunterstützung zum Absperren von Hauptkreuzungen, zur Ausführung verkehrsregulierender Maßnahmen und Standortfestlegung der einzusetzenden Trailposten, wobei Straßenkreuzungen im Minimum mit einem Trailposten bestückt sein müssen.
- 14.5.6 Für Transportmöglichkeiten für das Trailpersonal zum jeweiligen Standort sorgen
- 14.5.7 Weitere Transportmöglichkeiten einräumen, wenn seitens des Rennleiters Bedarf besteht
- 14.5.8 Trailpflege zwischen den einzelnen Kategorien
- 14.5.9 Kontrolle des Trails vor und nach jeder Teilnehmerkategorie, Überprüfung der Markierung
- 14.5.10 Erneute Befestigung des Trails, Ausbesserung von eingefahrenen Spurrillen, Anbringung von Ersatzmarkierungen falls notwendig
- 14.5.11 Direkter und unmittelbarer Bericht an den Rennleiter im Falle von Gefährdungen, die ausgiebige Ausbesserungen, Routenverlegung, Mehreinsatz von Helfern oder aber Rennverzögerungen bzw. den Ausfall des Rennens bedeuten könnten
- 14.5.12 Abräumen des Trails nach Beendigung des Rennens

ZEITNEHMER

- 15 Hauptamtlicher Zeitnehmer
- 15.1 Aufgabe: Muß als Zeitnehmer während der gesamten Renndauer zur Verfügung stehen
- 15.2 Qualifikation: Akzeptable Englischkenntnisse
- 15.3 Equipment: Zeitmeßgeräte und entsprechende Kontrollgeräte. Bei elektronischer Zeitnahme, sollte die entsprechende Kontroll-/Sicherungszeit manuell genommen werden
- 15.4 Team: Jeweils ein Zeitnehmer für den Start- und Zieleinlauf, sowie falls nötig Zeitnehmercrew
- 15.5 Instruktionen: Der hauptamtliche Zeitnehmer berichtet dem Rennleiter direkt und:
- 15.5.1 mindestens 1,5 Stunden vor Startzeit des ersten Teams am jeweiligen Renntag muß zusammen mit dem Rennleiter das Zeitnahmeequipment geprüft werden und die Uhren entsprechend aufeinander abgestimmt werden. Alle involvierten Zeitnehmer werden parallel dazu von der offiziellen Startzeit in Kenntnis gesetzt. Unter keinen Umständen darf das Rennen **vor** der offiziell bekanntgegebenen Startzeit beginnen.
- 15.5.2 Überprüfung des Zeitnahmeequipments auf akurate Messung in regelmäßigen Abständen.
- 15.5.3 Kalkulieren und Festlegen von neuen Startzeiten speziell für die verspätet gestarteten Teams, die vom Startzeitnehmer bekanntgegeben werden.

16. ZEITNEHMER FÜR ZIELEINLAUF

- 16.1 Aufgabe: Festhalten der Zieleinlaufzeit eines jeden Teams bei Überschreiten der Ziellinie und Kalkulation der Gesamtlaufzeit eines Teams am jeweiligen Renntag
- 16.2 Qualifikation: Vorzugsweise englische Sprachkenntnisse, allerdings mindestens Beherrschung der Sprache, die vom hauptamtlichen Zeitnehmer gesprochen wird

16.3 Equipment: Zeitnahmeequipment

16.4 Instruktionen: Der Zeitnehmer für den Zieleinlauf muß die entsprechenden Laufzeiten an das Sekretariat weitergeben und auch den hauptamtlichen Zeitnehmer parallel dazu in Kenntnis setzen.

17 STARTZEITNEHMER

17.1 Aufgabe: Zeitnahme jedes einzelnen Teams am Start

17.2 Qualifikation: Flüssige englische Sprachkenntnisse

17.3 Equipment: Start/Stop-Uhr, Kommunikationsmittel zur Kontaktaufnahme mit dem hauptamtlichen Zeitnehmer

17.4 Instruktionen: Die Instruktionen des Zeitnehmers am Start sind:

17.4.1 „Count Down-Aufzählung“ der letzten Minute vor dem Start, 30 Sekunden, 15 Sekunden, 10 Sekunden und letztlich 5 Sekunden

17.4.2 Falls notwendig, ein Team gem. der Rennregeln zum „verspätet gestarteten Team“ erklären oder Aussprechen eines Zeitlimits durch den Rennleiter veranlassen, sowie sofortige Inkennzeichnung des hauptamtlichen Zeitnehmers

17.4.3 Information an den Zeitnehmer im Zieleinlauf, falls ein Team versehentlich zu früh gestartet ist

18 ANSAGER/SPRECHER

18.1 Aufgabe: Besetzung des Mikrofons/Lautsprechers

18.2 Qualifikation: Flüssige Englischkenntnisse, vorzugsweise weitere Sprachkenntnisse

18.3 Ausrüstung: Lautsprecher-Mikrofonanlage, Startliste und Musherinformationen über die einzelnen Teilnehmer, Ferngläser, notwendige Information über Genehmigungen, Sponsoren und erwähnenswerte Ereignisse, usw.

18.4 Instruktionen: Der Sprecher ist nicht verantwortlich für die aktuelle Startreihenfolge und Startzeit, er liefert direkten Bericht an den Kommunikationskoordinator. Weiterhin sind folgende Aufgaben zu erfüllen:

18.4.1 1 Stunde (60 Minuten) vor dem ersten Start eines jeden Renntages und zwischendurch in regelmäßigen Abständen ist die jeweils aktuelle Uhrzeit durch Lautsprecher bekanntzugeben

18.4.2 Offizielle Bekanntmachung sind bevorzugt über Lautsprecher bekanntzugeben

18.4.3 Lautsprechertätigkeit während der letzten 30 Sekunden des Count Down einstellen, außer wenn ein Notfall vorliegt

18.4.4 Kurze Bekanntgabe und Beschreibung des Starters, wenn dieser an die Startlinie heranfährt

18.4.5 Informationsangabe über den aktuellen Stand des Teams/der Teams auf dem Trail, wenn entsprechende Infos vorliegen und von interessanter Bedeutung sind

18.4.6 Bekanntgabe der Teams im Zieleinlauf, Erwähnung spezieller Vorkommnisse falls bekannt

18.4.7 Bekanntgabe kommerzieller Informationen, Sponsorenverträge usw.

19. RETTUNGSBEAUFTRAGTER

19.1 Aufgabe: Einsatz bei Notfällen

19.2 Qualifikationen: Akzeptables Englisch und akzeptable Kenntnisse der lokalen Sprache

19.3 Equipment: Schneemobil und Kommunikationstechnik

19.4 Instruktionen: Sollte grundsätzlich im Startbereich während des Rennens greifbar sein. Direkter Befehlsempfänger des Rennleiters, der auch die notwendigen Instruktionen in Notfallsituationen erteilt

RENNLEITUNGSTEAM/HELPER

20 HELFEROBMANN

20.1 Aufgabe: Planung und Herrichtung des Renngeländes und Verwaltung sowie Organisation des Renngeländes während der Veranstaltung

20.2 Qualifikation: Akzeptables Englisch

20.3 Equipment: Schneezaumaterial, Leinen, Werkzeuge. Weitere Ausrüstung, die speziell von anderen Funktionären benötigt wird.

20.4 Team: Kommunikationsteam: Kommunikationsleiter, Ansager/Sprecher und Funkpersonal

Musherhilfen: Personen, die den Schlitten am Start unterstützend halten (sonstige Helfer)

Verkehrstruppe: Verkehrskontrolleure, Verkehrsordner, Einlaßordnungspersonal, Parkplatzanweiser, Ordnungshüter

20.5 Instruktionen: Der Rennleitungsobmann liefert vor dem Rennen direkten Bericht an das Organisationskomitee und an die technische Leitung, wohingegen während des Rennens direkter Bericht an den Rennleiter zu geben ist. Der Rennleitungsobmann ist gem. Absprache mit dem Rennleiter für folgendes zuständig:

20.5.1 Herrichten und Einrichten des Start- und Zielbereichs, Einrichtung des Parkgeländes sowohl für Musher als auch für Besucher

20.5.2 Herrichten und Einrichten der Zeitnahmeörtlichkeiten, der Zeitmeßgerätschaften, Herausgabe von Trailkartenmaterial und Einsatzplänen, Einrichtung des Sekretariats, Gestaltung der Örtlichkeiten für Siegerehrung und Mediensektor, Verpflegungseinrichtungen und Einrichtungen von Toiletten usw.

20.5.3 Verwaltung und Überwachung der Aufgabengebiete seines Teams

21 STARTHILFEPERSONAL

21.1 Aufgabe: Halten des Schlittens an der Startlinie. Nach Beendigung der Starts unterstützende Hilfeleistung beim Zieleinlauf, hier vor allem das Fernhalten der Zuschauer aus dem Zieleinlaufgelände

21.2 Qualifikation: Körperliche Fitness. Sprachverständigung mit dem Teamleiter

21.3 Instruktionen: Das Starthilfepersonal liefert direkten Bericht an den Teamleiter, (Siehe Anhang A.)

21.3.1 Ergreifen und Halten sämtlicher Schlitten an der Startlinie. Der „Brush Bow“ des Schlittens schließt direkt mit der Startlinie ab.

21.3.2 Einsatz bis zur Startbereitschaft des Musers, Loslassen des Schlittens zeitgleich mit dem Startzeichen

22 TRAILPERSONAL

22.1 Aufgabe: Beobachtung des Rennverlaufs, Hilfestellung falls notwendig, Teamkontrolle anhand der Teilnehmer-bzw. Starterliste

22.2 Qualifikation: Sprachverständigung mit dem Trailrichter

22.3 Equipment: Geeignete Schutzkleidung, Schriftliche Anweisungen und Check-Listen, Schreibmaterialien und Uhren, Ausreichendes Leinenmaterial, um ein möglicherweise musherloses Team oder einen freilaufenden Hund zu fixieren, Absperrmaterial, um Zuschauer vom Trail fernzuhalten, falls erforderlich Kommunikationsmittel (Funk)

22.4 Instruktionen: Das Trailpersonal liefert direkten Bericht an den Trailrichter und:

22.4.1 nimmt die Positionen auf dem Trail nach Anweisung des Trailrichters ein, so daß das Trailpersonal von jedem Teilnehmer gut zu erkennen ist, allerdings müssen die Standpositionen weit genug vom Trail entfernt sein, so daß die Hunde nicht in irgendeiner Weise gestört werden

22.4.2 hält sich an das Kommunikationsverbot mit den Teilnehmern es sei denn, daß ein unbedingter Bedarfsfall vorliegt oder bei direkten Fragen seitens des Teilnehmers

22.4.3 leistet unterstützende Hilfeleistung gem. der Instruktionen (Siehe Anhang C, „Wie helfe ich einem Team auf dem Trail“). Eventuelle mündliche Instruktionen des Trailrichters oder des Rennleiters sind umgehend auszuführen

22.4.4 identifiziert die Rennteilnehmer anhand der getragenen Startnummern

22.4.5 führt Vollständigkeitskontrolle der teilnehmenden Muser anhand der Checklisten durch, Festhalten der Uhrzeit, zu der das Teilnehmerteam den Checkpoint passiert hat

22.4.6 Festhalten aller ungewöhnlichen Vorkommnisse in der Checkliste:

Muserlose Teams, freilaufende Hunde, falschfahrende Teams, vom Trail abgekommene Teams, Teilnehmer ohne Startnummer usw. und sofortige Informationsweiterleitung an den Trailrichter oder Rennleiter

22.4.7 Besondere Vermerke bei jeglicher Fehlbehandlung von Hunden auf dem Trail

22.4.8 Nach Beendigung des Arbeitseinsatzes sofortige Aushändigung der Checklisten an den Trailrichter oder Rennleiter, Erklärung aller, auf den Checklisten notierten, außergewöhnlichen Vorkommnisse

22.4.9 Trailpersonal muß sich auf dem Renngelände bis Beendigung des offiziellen Arbeitseinsatzes zur weiteren Verfügung bereithalten

23 KOMMUNIKATIONSKOORDINATOR

23.1 Aufgabe: Verantwortlicher für jegliche Kommunikationsmittel des Rennens

23.2 Qualifikation:

23.2.1 Überdurchschnittliches Wissen auf dem Kommunikationssektor

23.2.2 Gute, englische Sprachkenntnisse

23.3 Equipment: Kommunikationsmaterialien, die entsprechend innerhalb seines Helferteams verteilt und ausgehändigt werden

23.4 Team: Ansager, Sprecher, Funkpersonal

23.5 Instruktionen: Der Kommunikationskoordinator liefert direkten Bericht an den Teamleiter und ist verantwortlich für:

23.5.1 Planung des Einsatzes und Installation sämtlicher Kommunikationsgerätschaften und zwar grundsätzlich in Absprache mit dem Teamleiter

23.5.2 Ernennung und Instruktion seiner Teammitglieder

24. KONTROLLEURE / HUNDEMARKIERER

24.1 Aufgabe: Kontrolle des Equipments der Rennteilnehmer und Markierung der Hunde

24.2 Qualifikation: Akzeptable Englischkenntnisse

24.3 Equipment: Markierungsmaterialien (Scanner)

24.4 Instruktionen: Die verantwortlichen Personen für die Hundemarkierung liefern direkten Bericht an den Rennleiter und sind zuständig für:

24.4.1 Information der Rennteilnehmer über die Uhrzeit und den Ort der durchzuführenden Markierungen

24.4.2 Erneute Kontrolle der Markierungen vor dem Start

24.4.3 Registrierung der markierten Hunde pro Team, sowie die entsprechende teamspezifische Markierung

24.4.4 Registrierung der Anzahl der tatsächlich eingesetzten Hunde im Team

24.4.5 Überprüfung der Anzahl der tatsächlich eingesetzten Hunde in Übereinstimmung mit der Anzahl der zuvor markierten Hunde

24.4.6 Aufzeichnung aller aus dem Team genommenen Hunde am Start

24.4.7 Markierung aller Hunde, die während des Rennens nicht eingesetzt werden

24.4.8 Kontrolle aller Teams im Zieleinlauf, Verfassung der Hunde sowie erneute Kontrolle der Markierungen. Kontrolle der Hundeanzahl. Festhalten der Anzahl der gestarteten Hunde im Vergleich zu den sich Gespann befindlichen Hunden im Zieleinlauf.

24.4.9 Sämtliche Unstimmigkeiten sind dem Rennleiter sofort zu übermitteln

SEKRETARIAT

25 SEKRETARIATSLEITER

25.1 Aufgabe: Zuständig für das Sekretariat während der gesamten Veranstaltung

25.2 Qualifikation: Akzeptables Englisch, vorzugsweise weitere Sprachkenntnisse in geläufigen Sprachen

25.3 Equipment: Computer, Drucker, Kopierer usw. je nach Bedarf

25.4 Team: Nach Bedarf. Die Teammitarbeiter sollten sich im Minimum aus fließend englisch-, französisch- und deutschsprachigen Personen zusammensetzen

25.5 Instruktionen: Der Sekretariatsleiter erstattet dem Rennleiter direkten Bericht und ist weiterhin verantwortlich für:

25.5.1 Die Verteilung von notwendigem Informationsmaterial an die Teilnehmer vor dem offiziellen Start des Rennens. Außerdem sind sämtliche Funktionäre mit notwendigen Informationen (je nach Bedarf) zu versorgen.

25.5.2 Nach Losentscheidung der Startreihenfolge:

25.5.2.1 Anfertigung von genügend Kopien der Startliste für alle Teilnehmer, Funktionäre

25.5.2.2 Vorbereitung der einzelnen Musherinformationen: Startnummern, Startlisten, Standortlisten des Trailpersonals usw.

25.5.3 Während des Rennverlaufs: Vorbereitung von schriftlichen Unterlagen für autorisiertes Personal

25.5.4 Vorbereitung von Ergebnislisten der einzelnen Kategorien für Teilnehmer, Funktionäre und Medien. Aktualisierung der ausgehängten Zeittafeln

25.5.5 Nach Ablauf des Rennens:

Vorbereitung der endgültigen Ranglisten, amtliche Freigabe durch den Rennleiter einholen. Solange die Ergebnislisten keine offizielle, amtliche Freigabe durch den Rennleiter erhalten haben, sollten diese als INOFFIZIELLE Ergebnislisten deklariert werden.

WEITERHIN WAHRZUNEHMENDE AUFGABEN SIND ABHÄNGIG VON DEN REGIONALEN, LOKALEN UMSTÄNDEN

26 BEOBACHTUNGSPOSTEN

26.1 Aufgabe: Personen, die als Beobachtungsposten eingesetzt sind, sind entlang des Trails stationiert und zwar hauptsächlich dort, wo Gefahren für Rennregelmäßigkeit bestehen. Sämtliche, unüblichen Vorkommnisse werden durch diese Personen schriftlich festgehalten

26.2 Qualifikation: Siehe Streckenposten

27 GEHILFE DES RENNLEITERS

27.1 Aufgabe: Erledigt sämtliche Besorgungen für den Rennleiter

27.2 Qualifikation: Flüssige Englischkenntnisse und Kenntnisse der lokalen Sprache

27.3 Instruktionen: Der Gehilfe des Rennleiters muß:

27.3.1 dem Rennleiter während der gesamten Veranstaltung zur Verfügung stehen

27.3.2 sämtliche Anweisungen des Rennleiters ausführen

27.3.3 handelt als Verbindungsmann zwischen Rennleiter, Funktionären und Teilnehmern

28 VERKEHRS-AUFSEHER/ORDNER

28.1 Aufgabe: Verantwortlich für Teilnehmer- und Besucherparkplatz

28.2 Qualifikation: Akzeptable Englischkenntnisse

28.3 Equipment:

28.3.1 Schilder: Straßenschilder, „Zuschauerparkplatz“, „Teilnehmerparkplatz“, Schilder zum Ausweisen einzelner Teilnehmerkategorien, „Ausschließlich Personal“, „Kein Parken“, „Kein Einlaß“ usw.

28.3.2 Ausrüstung zur Befestigung und Aufstellung von Schildern

28.3.3 Leinen-und Absperrmaterial

28.4 Team: Benötigt werden Verkehrsaufseher, Parkplatzwärter und Einlaßpersonal

Instruktionen: Überwachung des Verkehrs und der Parkplatzordnung gem. den Anweisungen des Teamleiters

29 FUNKTECHNIKER

29.1 Aufgabe: Zuständig für den Ablauf der Funk-Kommunikation während des Rennens

29.2 Qualifikation: Flüssiges Englisch

29.3 Equipment: 2-Wege-Funkeinrichtung und wetterfeste Kleidung

29.4 Instruktionen: Der Funkoperator liefert direkten Bericht an den Kommunikationskoordinator und:

29.4.1 erhält bei Bedarf Informationen von dem Funktionär, dem er unmittelbar zugeteilt ist

29.4.2 leitet die ankommenden Informationen entsprechend an den gleichen Funktionär weiter

29.4.3 leistet auch unterstützende Hilfeleistung falls erforderlich

29.4.4 darf sein Funkgerät nicht für andere Zwecke mißbrauchen

30 HELFER

30.1 Aufgabe: Leistet unterstützende Hilfeleistung, um Teams vom Stake-Out aus an die Startlinie zu bringen

30.2 Qualifikation: Akzeptables Englisch

30.3 Instruktionen: Ist dem Teamleiter unmittelbar unterstellt (Siehe Anhang B)

31 MATERIALVERWALTER

31.1 Aufgabe: Verantwortlich für den Erhalt, die Lagerung, die Verteilung und den Transport von Materialien, die für das Rennen notwendig sind

31.2 Equipment: Je nach Bedarf

31.3 Instruktionen: Gehört vor dem Rennen unmittelbar zum Organisationskomitee und wird während des Rennens dem Teamleiter zugeordnet. Der Material-verwalter ist verantwortlich für:

31.3.1 Vor und während des Rennens: Herausgabe des Bestandes, informiert den technischen Organisator über Dinge, die noch fehlen bzw. die noch besorgt werden müssen und kümmert sich um die entsprechende Beschaffung

31.3.2 Nach dem Rennen: Sorgt dafür, daß die Materialien zu einer zentralen Sammelstelle zusammengetragen werden, kümmert sich um die notwendige Endlagerung, sorgt dafür, daß geliehene Materialien wieder an den Eigentümer zurückgegeben werden

REGLEMENTS FÜR DEN RENNRICHTER

RENNRICHTER UND JURY

32 Rennrichter sind verantwortlich für die Einhaltung der Regeln während der gesamten Veranstaltung

33 Der Organisationskörper der Veranstaltung bestimmt die Anzahl der zu ernennenden Rennrichter, um eine sichere Überwachungsbasis für die Einhaltung der Reglements schaffen zu können

34 Einer der Rennrichter wird zum Rennleiter ernannt. Der Rennleiter besitzt die ultimative Autorität und die ultimative Verantwortung für den Gesamtverlauf der Veranstaltung

35 Alle Rennrichter sind berechtigt die Rennreglements nach eigenem Ermessen zur Anwendung zu bringen. Einzige Ausnahme bildet hier die Verhängung von Disqualifikationen

36 Alle Rennrichter zusammengenommen bilden die Jury der Veranstaltung, einschl. des Rennleiters, der hier den Vorsitz innehat.

36.1 Die Jury wird vom Vorsitzenden einberufen,

36.1.1 wenn ein Jurymitglied entsprechenden Bedarf anmeldet

36.1.2 im Falle einer Anhörung

36.1.3 bei nochmaliger Überprüfung einer Regelverletzung, die eventuell zur Disqualifikation führen könnte

36.2 Die Meinung der Jury gilt als Beratung. Nach Meinungsäußerung durch die Jury, fällt der Rennleiter seine Entscheidung

36.3 Die Jury entscheidet, ob ihre Beratungen in geschlossenen Sitzungen stattfinden sollen oder nicht

LIZENZ

37 Rennrichter bei WSA- und WSA sanktionierten Veranstaltungen sollten eine Rennrichterlizenz besitzen, ausgestellt von der WSA

38 RENNRICHTERLIZENZ

38.1 Eine Rennrichterlizenz kann entweder als ALLGEMEINE LIZENZ ausgestellt sein, die quasi alle Rennen abdeckt oder es handelt sich um eine SPEZIALLIZENZ, die nur bestimmte Kategorien abdeckt

38.2 Eine Rennrichterlizenz kann, unter bestimmten Umständen, nur auf bestimmte Zeit ausgestellt sein

38.3 Um eine Rennrichterlizenz zu erhalten, muß der Bewerber/Interessent dem WSA seine Rennorganisationsfähigkeiten und seine Kenntnis bzgl. der Rennreglements unter Beweis stellen. Außerdem muß er über akzeptable Sprachkenntnisse der offiziellen WSA Sprache verfügen und zwar entweder

38.3.1 durch Teilnahme an einem Rennrichterseminar mit abgeschlossenem Zertifikat oder

38.3.2 durch Vorlegung eines persönlich erworbenen Zertifikats
Die WSA wird die persönlichen Zertifikate nach eigenem Ermessen behandeln.

39.

39.1 Die WSA behält sich vor, die Bedingungen zum Erhalt einer Rennrichterlizenz aufstellen

39.2 Die WSA kann, mit Begründung, eine Rennrichterlizenz einziehen oder den Inhaber einer solchen Lizenz auffordern, einen neuen Test zu durchlaufen, um die Lizenz zurückerwerben zu können.

RENNRICHTERAUSBILDUNG

40 WSA Rennrichterseminare finden in regelmäßigen Abständen statt.

41 Seminarinhalte für die Teilnehmer:

41.1 technische Organisation eines Rennens,

41.2 Reglement und Einhaltung von Regeln

41.3 Equipmentbedarf

42 Die Seminare werden mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen. Seminar und Prüfung werden in der offiziellen WSA-Sprache abgehalten

43

43.1 Nach Bestehen der Prüfung mit zufriedenstellendem Resultat und nach Assistententätigkeit eines Rennleiters bei zwei verschiedenen, sanktionierten Rennen, unter Assistenz von zwei verschiedenen Rennleitern und nach Empfehlung durch besagte Rennleiter, darf man sich um die Rennrichterlizenz bewerben

43.2 Bevor eine endgültige Entscheidung über die Vergabe von Rennrichterlizenzen gefällt wird, ist der WSA nach eigenem Ermessen dazu berechtigt, sich Informationen von anderen Instanzen einzuholen.

RENNRICHTERKOMITEE

44 Ein WSA Rennrichterkomitee wird vom Vorstandsdirektorium ernannt.

Der Sportdirektor des WSA ist automatisch Mitglied in diesem Komitee und ist auch gleichzeitig Schriftführer. Die anderen Mitglieder des Komitees besitzen eine Rennrichterlizenz

45 Das Rennrichterkomitee ist verantwortlich für:

45.1 Auswahl der Bewerbungen für Rennrichterlizenzen mit entsprechender Empfehlungsweitergabe an das Vorstandsdirektorium

45.2 Ausarbeitung der Rennrichter- und Teilnehmerberichte mit Unterbreitung eines Saisonabschlußberichtes an das Vorstandsdirektorium

Als endgültige Bilanz darf das Rennrichterkomitee geeignete Folgemaßnahmen empfehlen, so z.B. Zurücknahme von Sanktionen, Untersuchungen bei strafbarem Vorgehen, Aussetzung von Rennrichterlizenzen usw.

ANHANG A.

HELFER IM STARTBEREICH ZUM HALTEN DER SCHLITTEN

(Siehe Reglement für autorisiertes Personal § 21)

Helfer, die im Startbereich die Schlitten halten und den Zieleinlauf zuschauerfrei halten.

Qualifikationen: Körperliche Kraft und Wachsamkeit

Zugehörigkeitsbereich: Ernennung durch den Rennleiter und diesem direkt unterstellt.

Einsatzposition: Zwei Personen, auf beide Seiten des Schlittens verteilt. Bei größeren Teams sind 4 Personen erforderlich, jeweils 2 auf jeder Seite

STARTLINIE:

- Ergreifen des Schlittens, sobald dieser sich der Startlinie nähert. Der Brush-Bow des Schlittens sollte direkt auf der Startlinie stehen
- Schlitten an den unteren Verstrebungen festhalten, Fersen in den Schnee drücken und fest anhalten!
- Mit dem Startsignal den Schlitten loslassen, vorausgesetzt der Musher ist startklar
- Sichergehen, daß nicht vor dem Startsignal der Schlitten losgelassen wird (kommt vor!)

ZIELLINIE:

- Bei Zieleinlauf der Teams ist dafür Sorge zu tragen, daß sich keine Zuschauer im Zieleinlauf befinden
- Zuschauer und Helfer anderer Teams auf bestimmtem, gefahrlosen Abstand zwischen Ziellinie und Dogtruck halten. Wenn der Zieleinlauf von Personen blockiert wird, wird das sich der Ziellinie nähernde Team seine Geschwindigkeit zurücknehmen und verlangsamt einlaufen. Im Weg stehende Personen könnten auch durchaus umgefahren werden. Helfer anderer Teams, sowie Familienangehörige anderer Teams sind hier oft die schlimmsten „Täter“.
- Teams nach dem Zieleinlauf bis zum Dog Truck oder Kontrollbereich leiten.

ANHANG B.

HELFER

(Siehe Reglement für autorisiertes Personal § 30)

Personen, die den startenden Teams vom Truck bis zur Startlinie behilflich sind.

Qualifikation: Körperliche Kraft, Vertrautheit mit Hunden

Zugehörigkeitsbereich: Werden vom Rennleiter ernannt und sind ihm unmittelbar unterstellt

Aufgaben: Wenn genug Helfer zu Verfügung stehen, kann die Zusammenarbeit in Teams von zwei oder mehreren Personen erfolgen.

- Wenn die Startzeit näherrückt, den jeweiligen Musher aufsuchen und nachfragen, ob er Hilfe in Anspruch nehmen möchte
- Wenn dem so sein sollte, warten bis der Musher genauere Standortanweisung gibt. Möglich ist auch, daß sich ein Helfer auf den Schlitten stellen soll. Der Musher selbst oder der spezielle Dog Handler des Mushers wird sich häufig selbst um die Leithunde kümmern
- Der Musher wird vielleicht auch darum bitten Leinen und Geschirre festzuhalten, um zu verhindern, daß die Hunde über die Zentralleine springen und sich womöglich verheddern. Wenn dies der Fall sein sollte, so muß der Hund grundsätzlich parallel zur Zentralleine gehalten werden und keineswegs darf versucht werden den Hund am Hoch-bzw. Runterspringen zu hindern.
- Wenn der Musher keine Instruktionen gibt, neben dem Team wachsam stehenbleiben. Auf mögliche Machtkampfspiele der Hunde achten, darauf achten, daß die Hunde nicht in Geschirre oder Leinen beißen oder aber versuchen aus dem Geschirr zu steigen. Eventuellen Leinen-oder Geschirrbeißen sofort verhindern. Sollte der Hund Drohgebärden zeigen, sofort den Musher informieren. Keine Sorge beim Übertreten von Leinen oder bei seitenverkehrtem Stehen eines Hundes.
- Sichergehen, daß man nichts tut, was die Hunde bzw. den Musher in irgendeiner Weise verunsichern könnte. Dies gilt auch für Gegenstände, die man zufällig mit sich führt, deren Geräusche die Hunde verunsichern könnten. (Kettengeklapper usw.) Man muß bedenken, daß sowohl Hunde als auch Musher in diesem Stadium unter großer Anspannung stehen.
- Wenn der Musher startklar ist, greifen Sie die Zentralleine möglichst weit am hinteren Ende des um eine Position weiter vorstehenden Hundepaares und zwar in größerem Abstand zu den Köpfen der nachlaufenden Teamposition. Man darf den Hunden nicht die Sicht nach vorn versperren. Sollte ein Hund über die Leine getreten sein, so ist dies jetzt in Ruhe zu korrigieren.
- Achten Sie darauf, daß die Hunde auf ihrer richtigen Position, jeweils links und rechts der Zentralleine stehen.
- Sollten Sie auf dem Schlitten stehen, lösen Sie langsam und kontrolliert die Bremse, aber nur auf direkten Befehl des Mushers. Fahren Sie langsam nach vorn, achten Sie darauf, daß die Zentralleine hierbei immer auf Zug ist. Allerdings darf die Leine nicht unter zu großer Spannung stehen, besonders nicht bei sehr rauhem Untergrund.
- Bei nicht schneebedecktem Untergrund, steigen Sie von den Kufen und heben Sie den Schlitten an. Die Kufenbeläge werden ruiniert, wenn sie unter Belastung über groben Untergrund gefahren werden. Sollte der Weg vom Dog Truck zur Startlinie gänzlich ohne Schneeuntergrund sein, so müssen zwei Personen, jeweils links und rechts vom Schlitten positioniert, diesen bis zur Startlinie tragen.

- Sollten Sie einem Team helfen, das bis zur Startzeit noch einige Warteminuten in angespanntem Zustand verbringen muß, so werfen Sie bitte permanent ein wachsames Auge auf die angespannten Hunde. Blockieren Sie die Sicht der nachstehenden Hundepaare nicht mehr als unbedingt nötig. Halten Sie die Leine nicht so hoch, daß das zurückstehende Hundepaar fast „gewürgt“ wird. Genausowenig darf die Leine so niedrig gehalten werden, daß die Hunde diese leicht übertreten können. Achten Sie auf Leinenbeißer und Verwicklungen, hindern Sie die Hunde aber nicht am Auf- und Abspringen.
- Achten Sie auf die Person, die bei den Leadern steht. Diese gibt das Signal zum Vorfahren und Anhalten.
- Wenn jetzt „Ihr“ Team in der Startreihenfolge das Nächste ist, so kann es sein, daß der Musher sofort in den Startbereich fahren möchte, unmittelbar nachdem sein Vordermann gestartet ist. Achten Sie also auf das Startsignal des zuvor startenden Teams.
- Bleiben Sie in Ihrer Position bis die Helfer am Start den Schlitten fest im Griff haben.
- Verlassen Sie die Startlinie sofort oder aber bleiben Sie auf Anfrage vor Ort. Wenn Sie nicht länger erwünscht sind, blockieren Sie einerseits die Sicht der Zuschauer auf das startende Team und andererseits möchte der Musher direkt am Start keine Helfer mehr, die den Hunden unbekannt sind. Bei einigen Rennen sind an der Startlinie oftmals nur der Musher und ein Handler erlaubt.
- Gehen Sie zurück zum Stake-Out, um weiteren Teams zu helfen.

ANHANG C.

WIE HELFE ICH EINEM TEAM AUF DEM TRAIL

(Richtlinien für Trailhelfer, siehe Reglement für autorisiertes Personal § 22)

Diese Instruktionen gelten für alle auf dem Trail stationierten Personen, in offizieller Eigenschaft. Diese Regeln gelten zusätzlich zu den allgemeinen Instruktionen.

BLOCKIEREN DES TRAILS:

Wenn Sie an einer Kreuzung von zwei oder mehreren Trails stationiert sind, plazieren Sie Ihr Schneemobil, falls vorhanden, und richten Sie dieses entsprechend aus und zwar genau in die Traileinmündung, in die das Team nicht hineinlaufen soll. Sollte die Kreuzung zu großzügig sein, daß diese hierdurch nicht abgedeckt werden kann, stellen Sie sich auf die Seite, an der das Team entlanggelaufen kommt. Der Weg, in den das Team einbiegen muß, muß für die Leader klar erkennbar sein.

TRAILMARKIERUNGEN

- Der Trail wird mit roten und blauen Markierungen versehen. Blau bedeutet geradeaus. Ein rotes Zeichen auf der rechten Seite des Trails bedeutet, daß das

Team rechts abbiegen muß. Ein rotes Zeichen auf der linken Seite des Trails bedeutet, daß das Team links abbiegen muß.

- Sollte mehr als eine Teilnehmerkategorie den gleichen Trail benutzen, aber unterschiedliche Strecken fahren, so muß die Kategorie oder ein bestimmter Buchstabe aus der Markierung hervorgehen. Dies ist normalerweise ausreichend für die entsprechende Trailführung der unterschiedlichen Kategorien. **WIE AUCH IMMER:**

ANGABE VON RICHTUNGEN

- Sollte es hier zu Unsicherheiten des Musers kommen und sollten Sie nach Richtungsangaben gefragt werden, so sollten Sie wie folgt vorgehen: Bevor das Team Sie erreicht, rufen Sie dem Muser die entsprechende Richtung zu. Strecken Sie Ihren Arm aus und zeigen Sie in die korrekte Richtung und zwar so lange, bis das Team an Ihnen vorbeigelaufen ist. Denken Sie daran, daß Ihre Armbewegungen die Hunde verunsichern könnten und es zu Problemen kommen könnte.
- Sollten Sie richtungsangebend für mehrere Klassen/Kategorien sein, versichern Sie sich, daß Sie die jeweils richtige Richtung angeben. Achten Sie auf Beginn und Ende der jeweiligen Kategorien.

Sollten Sie auf einer Kreuzung von zwei oder mehreren Trails positioniert sein, wo unterschiedliche Kategorien unterschiedliche Strecken zu fahren haben, gehen Sie sicher, daß Sie Ihre Position entsprechend verlagern, um den richtigen, nicht zu benutzenden Trail zu blockieren.

- Sollte es sich ergeben, daß zwei Kategorien sich vermischen, identifizieren Sie das Team nicht anhand der eingespannten Hundeanzahl. Gespanne aus zwei unterschiedlichen Kategorien können durchaus die gleiche Hundeanzahl eingespannt haben. Identifizieren Sie Muser und Team anhand der Startnummer. Eine falsche Richtungsangabe für ein Team ist absolut unentschuldig.

ZUSCHAUER:

- Sollten sich Zuschauer in der Nähe Ihrer Position befinden, so müssen Sie diese vom Trail fernhalten. An einer Kreuzung von zwei oder mehreren Trails, lassen sich die Zuschauer häufig als glückliche Trailblockierer für den nicht zu benutzenden Trail einspannen.
- Achten Sie auf Personen mit Fotoapparaten und Kameras. Diese fühlen sich oft dazu berufen auf den Trail springen zu müssen, um bessere Aufnahmen machen zu können - und häufig tun sie dies direkt vor Annäherung des Leithundes. Blitzlichter sind absolut verboten.

- Wenn Sie sich an einem zuschauerbelagerten Einsatzort befinden, dann besteht häufig die Gefahr, daß sich viele Personen bis auf den Trail vordrängen. für den Leithund eines herannahenden Teams sieht eine Gruppe von Personen wie eine blockierende Wand aus. Egal aus welcher Entfernung die Leithunde diese Art Wand wahrnehmen, sie werden auf jeden Fall die Geschwindigkeit zurücknehmen. Solche Situationen sind für den Musher sehr frustrierend, besonders, wenn dies kurz vor dem unmittelbar bevorliegenden Zieleinlaufabschnitt geschieht. Die Zuschauer sind mit langgezogenen Absperrungen (Seil-oder Flatterband) vom Trail fernzuhalten. Wenn Sie den Grund für diese Maßnahme nennen, so sind viele der Zuschauer sogar bereit Ihnen zur Hand zu gehen.
- Sollte ein Team in Ihrer Nähe anhalten, aus welchen Gründen auch immer, sorgen Sie dafür, daß die Zuschauer, hier vor allem auch die Kinder, keinesfalls die Hunde anfassen.
- Sollte sich ein Team in einer Notlage befinden, so dürfen auch Zuschauer hilfeunterstützend eingreifen, aber nur auf Ihre Anweisung hin bzw. auf ausdrückliche Anweisung des Mushers.

HILFE IN NOTFÄLLEN

- Nachstehend werden einige der häufiger vorkommenden Notfallsituationen genannt. Team mit einem Musher, der hinter dem Schlitten hergeschleift wird oder aber ein Hund liegt auf der Seite und wird mitgeschleift, größere Leinenverwicklungen innerhalb des Gespanns, Team ohne Musher oder Team mit einem oder mehreren freilaufenden Hunden, Beißereien unter den Hunden innerhalb des Gespanns.
- Immer wenn Verletzungsgefahr für Musher oder Hunde besteht, so ist das Team quasi nicht mehr führbar und die Rennregeln erlauben jegliche Form von Hilfestellung. Diese Art von Hilfe wirkt sich auch keineswegs strafbar auf den jeweiligen Musher aus.
- Sollte der Fahrer noch die Gewalt über das Team haben und in der Lage sein, Instruktionen zu geben, fragen Sie ihn, ob er Hilfe beanspruchen möchte und, was genau Sie tun sollen. Sie können Leinen festhalten oder Leinenverwicklungen auflösen oder eben Hilfestellung geben, bis Musher und Hunde außer Gefahr sind. Sollte die körperliche Gefahr für Musher und Hunde behoben sein, dürfen Sie nur noch den Schlitten halten während der Musher geringfügige Verwicklungen innerhalb des Gespanns auflöst und die Hunde wieder in die richtige Position gesetzt hat.
- Sollte der Musher aber nicht präsent sein oder nicht in der Lage sein, Instruktionen zu geben, so müssen Sie nach eigenem Ermessen handeln. Als erstes müssen Sie das Team zum Stehen bringen. Stellen Sie sich in die Mitte des Trails und breiten Sie Ihre Arme aus. Versuchen Sie die Leader zu greifen. Sollten Sie eine zweite Person zur Verfügung haben, geben Sie dieser die Anweisung den

- Schlitten zu greifen, um sich auf dessen Bremse stellen zu können. Versuchen Sie das Team auszuleinen, damit nicht größere Verwicklungen bestehen bleiben.
- Nachdem Sie das Team gestoppt haben, bremsen Sie den Schlitten so schnell wie möglich ab, um die Geschwindigkeit des Teams kontrollieren zu können. Verlassen Sie sich nicht auf die Schneeanker. Sollten Sie irgendeine stabile Befestigungsmöglichkeit sehen, fixieren Sie das Team. Lösen Sie größere Leinenverwicklungen der Hunde auf. Kleinere Verwicklungen überlassen Sie dem Musher selbst, sobald dieser sein Team wieder eingeholt hat. Während Sie Ihre Arbeiten ausführen, sprechen Sie ruhig auf die Hunde ein, indem Sie in ruhigem Ton immer wieder die Worte „Whoa“ oder „Steh“ verwenden. Lautes Schreien sollte vermieden werden.
 - Sollte ein Hund außerhalb des Teams, frei laufen, versuchen Sie ihn einzufangen und binden Sie ihn sicher an. Sprechen Sie ruhig auf den Hund ein.

HILFE IN WENIGER BEDROHLICHEN SITUATIONEN

- Wenn es sich um ein Team handelt, wo weder Musher noch Hunde in Gefahr sind, der Musher aber kleinere Verwicklungen oder Veränderungen bei den Positionen der Hunde vornehmen möchte, so darf er Sie dazu auffordern, auf die Schlittenkufen zu steigen, um den Schlitten zu bremsen. Er wird für diese Art von Hilfe nicht bestraft.
- Wenn keine Gefahr im Verzug ist, so darf sich die Hilfestellung von außen nur auf das Halten des Schlittens beschränken und der Musher selbst ist der Einzige, der seine Hunde anfassen darf.
- Wenn der Leithund die falsche Wegrichtung einschlägt, so darf der Musher Sie auffordern den Schlitten gebremst zu halten, während er selbst das Team auf den richtigen Weg zurückbringt. Sollte es hierzu nötig sein, den Schlitten etwas nach vorn fahren zu lassen, lösen Sie vorsichtig die Bremse, so daß der Schlitten langsam vorwärts gleitet, die Zentralleine muß hierbei auf Zug bleiben. Bleiben Sie auf den Kufen stehen bis der Musher Sie zum Runtergehen auffordert. Der Musher wird für diese Art von Hilfestellung nicht bestraft.
- Wenn ein Team keine Hilfe benötigt, bleiben Sie seitlich des Trails ruhig stehen.

EINEN DANK AN ALLE HELFER